

Der Enzthäler

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

54. Jahrgang.

Nr. 198.

Neuenbürg, Donnerstag den 17. Dezember

1896.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 J, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45 J — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 J.

Amtliches.

Neuenbürg.

Maul- und Klauenseuche.

In der Gemeinde Conweiler ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Den 14. Dezember 1896.

R. Oberamt.
Zeller. Am.

Stadt Wildbad.

Stammholz- und Stangen-Verkauf

am Samstag den 19. Dez. 1896, vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad:

aus II. Leonhardswald Abt 8 d Schmidswalde:

31 St. Tannen mit 10,65 Fm.

IV. Kl.

11 " " " 1,42 Fm.

V. Kl.

aus Stadtwald II. Leonhardswald Abt 8 d. Schmidswalde, I. Meistern Abt 8 b., Rienhalde II. Leonhardswald Abt. 9 b. Maierhofswegle:

22 Stück Baustangen I. Kl.,

13 " " " II. Kl.,

17 " " " III. Kl.,

11 " " " IV. Kl.,

4 " Hognstangen II. Kl.,

40 " " " III. Kl.,

61 " " " IV. Kl.,

21 " Hopfenstangen I. Kl.,

138 " " " II. Kl.,

107 " " " III. Kl.,

48 " Reishstangen I. Kl.,

54 " " " II. Kl.,

1378 " " " III. Kl.,

1481 " " " IV. Kl.

Den 12. Dezember 1896.

Stadtschultheißenamt.

Vägner.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Samstag den 19. Dez. 1896, vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus II. Leonhardswald Abt 8 d. Schmidswalde I. Meistern Abt. 8. b. Rienhalde, und I. Meistern Abt. 1 a großer Kauf:

5 Km. buchene Prügel II. Kl.,

34 " tannene " II. Kl.,

14 " " Reishprügel

Den 12. Dezember 1896.

Stadtschultheißenamt.

Vägner.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Geld zu 4%

leibt fortwährend aus die Oberamtsparkasse.

Neuenbürg.

Auf vielseitiges Verlangen lasse ich auch dieses Jahr, aber nur auf Weihnachten, fette

Gänse

kommen und nimmt Bestellungen entgegen

Uhrmacher Höhn.

Neuenbürg.

Bitte um Gaben für die Samariterhäuser.

In den beiden Samariterhäusern in Stammheim, OA. Ludwigsburg, und Reichenberg, Station Oppenweiler, OA. Badnang, sind nunmehr 84 Verkrüppelte und Gebrechliche aus allen Teilen des Landes untergebracht. Erfahrungsgemäß sind die Verkrüppelten, Gelähmten und Gebrechlichen daheim oft einer üblen Behandlung ausgesetzt, und läßt man sie umherziehen und umherkriechen, etwa mit einer Drehorgel, als Hausierer oder kurzgejagt, als gewerbsmäßige Mitleiderreger, so ist das ein Ausweg, der weder vom christlichen, noch vom nationalwirtschaftlichen Standpunkt aus begünstigt werden kann und darf. Durch solches Umherziehen und Beggabundieren werden diese Armen vollends heruntergebracht an Leib und Seele und einem anständigen, geordneten Leben entfremdet. Daher sind die sogenannten Samariterhäuser als eine wahre Wohlthat zu begrüßen und sollte jedes, das seiner gesunden Glieder sich erfreut, gerne sein Scherflein zu diesem menschenfreundlichen Unternehmen beizusteuern willig sein.

Zur Empfangnahme von Gaben für den „Samariterverein“ dessen Vorstand Gemeinderat Böhringer in Stuttgart ist, ist bereit

Delan Uhl.

Neuenbürg.

Zur Feier der Einweihung der neuen Orgel

findet am

Sonntag den 20. ds. Mts.

nachmittags 2 1/2 Uhr

in der Stadtkirche ein

Konzert

statt, zu welchem die Gemeindegossen und die Freunde der Sache von hier und auswärts freundlichst eingeladen werden.

Programm:

- 1) Präludium. von Gähler
- 2) Preis und Anbetung, gemischter Chor „ Rinf.
- 3) Arie: „Höre Israel“ für Sopran aus dem Oratorium Elias „ Mendelssohn.
- 4) Andante religioso, für 2 Violinen „ Mendelssohn.
- 5) Tochter Zion, freue dich! Gemischter Chor „ Händel.
- 6) Andante, Cellosolo „ Soltermann.
- 7) Meditation für Sopran mit Violin-, Cello- und Orgelbegleitung „ Bach-Gounod.
- 8) Ave verum, Streichquartett mit Orgelbegleitung „ Mozart.
- 9) Das ist ein köstliches Ding. Gemischter Chor „ Palmer.
- 10) Mein gläubiges Herze, Arie für Sopran mit Cello- und Orgelbegleitung „ Bach.
- 11) Largo, für 2 Violinen „ Händel.
- 12) Postludium. „ Merkel.

Ende gegen 4 Uhr.

Eintritt frei.

Für die entstehenden Kosten mögen freiwillige Gaben in die Opferbüchsen gelegt werden; ein etwaiger Ueberschuß wird zu kirchlichen Zwecken verwendet.

Turn-Verein Neuenbürg.

Am Sonntag den 20. ds. Mts.

hält der Turn-Verein in den Räumen des

Gasthofs zur Post

feine

Christbaumfeier

verbunden mit Gabenverlosung und Aufführungen

ab, wozu hiedurch freundliche Einladung ergeht.

Beginn präzis abends 7 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 J.

Der Turnrat.

NB. Etwa zuge dachte Gaben an den Christbaum werden dankbarst entgegengenommen durch die Mitglieder des Turnauschusses, sowie von Herrn Karl Keller zur Post.

Neuenbürg.

Suche per sofort einen kräftigen und nüchternen

Bierführer.

Emil Gastpar.

Agenten.

Eine alte Lebensberf. Gesellschaft sucht für den dies. Bezirk bei hoher Provision rührige Vertreter. Gest. Offerte unter C. M. an Haasenstein & Bogler N. S. Stuttgart.



Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Deutsche Weine aus deutschem Malz:
Malton-Sherry
Malton-Tokayer
vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der
extrareichsten Biere und die anregende u. kräftigende
Wirkung der Traubenweine. Nicht zu verwechseln
mit den sogenannten Malzweinen, wie sie wohl im
Handel vorkommen und lediglich Gemische von
Malzextrakt und Wein sind. Die Malton-Weine
sind ausschliesslich Gährungsproducte.
Per Flasche ³/₄ Liter Mark 2.—,
Vorrätig in Apotheken u. besseren Handlungen.
Hauptdepot: C. H. Burk, Stuttgart.



Gebrüder Schmidt,

Markt 7

Pforzheim

Markt 7

empfehlen als passende

Weihnachts-Geschenke

wollene und seidene

Unterröcke u. Blousen,

Ballkragen u. Federboas,

Scharpes u. Umschlagtücher,

Jackets u. Kragen,

Regenmäntel, Abendröcke, seidene Spitzenkragen,

Kravatten,

Seidene Tücher, Foulards, Taschentücher,

Haus- u. Biereschürzen, Kinderschürzen,

Wollene Bettdecken u. Bettüberwürfe,

Knaben-Anzüge u. Knaben-Mäntel.

Eine Partie Kleiderstoffe, Burkins, sowie sämtliche Damen-Konfektion haben wir für den
Weihnachts-Verkauf im Preise bedeutend zurückgesetzt.



<p>Neuenbürg. — Zu — Weihnachtsgeschenken und Christbaumverlosungen empfiehlt in schöner Auswahl: Regenschirme, Spazierstöcke, Taschenmesser, Portemonnaie, Cigarrenetui, Meerscham- Cigarrenspitzen, Tabakspfeifen, Schirmständer, Schatullen und Ziehharmonika etc. etc. Albert Weik, Drechsler.</p>	<p>Heute Donnerstag Mekel Suppe wozu höflichst einladet E. Witd s. Wilhelmshöhe. Keuch- & Krampf- husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk in den Apotheken in Neuenbürg u. Herrenalb.</p>	<p>Calmbach. Erklärung. Freunden und Bekannten bestens danke, erkläre ich hiemit öffentlich, daß ich eine Wahl in den Bürger- auschuss nicht mehr annehme. H. Kübler, Wirt. Neuenbürg. Milch ist zu haben bei Zimmermann Wader.</p>
--	--	---



Voranzeige!



Reste-Ausverkauf!

Von nächsten Samstag, den 19. bis Montag, den 21. Dezember werden sämtliche Reste in Tuch, Buckskin u. Kleiderstoffen welche sich während der Saison angesammelt haben, zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Marktplatz. **Graf & Schül** Marktplatz.
Pforzheim.

Conweiler.
3 trüchtige Ziegen
hat zu verkaufen
Christoph Mähner

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
Stuttgart.

Chocolade.

Verenigte Fabriken:
E. O. Moser & Co. u. W. H. Roth Jr.
Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Pforzheim.
Ein braves
Mädchen
im Alter von 18—20 Jahren wird für Küche und Haushalt auf 1. Jan. gesucht. Dasselbe soll schon gedient haben und Zeugnisse erweisen können.
Frau Emil Kollmar,
Kaiser-Friedrichstr. 3.

Calmbach.
Waldsägen
und
Mehlsägen
empfiehlt in bester Qualität zu billigen Preisen
F. Schanz.

Christbaumconfect
Kistl ca. 400 kleinere oder 220 große Stücke 2,50 Mk. Nachnahme, bei 5 Kistl franco. **Paul Benedix, Dresden, N. 12.**

Pforzheim.
Restaurant Prinz Carl
nächst dem Bahnhof, Bahnhofstrasse 10.
Besitzer L. Hamm.
Pilsner Aktien-Bier, Karlsruher Lagerbier.
Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Meter	Balfort Winterstoff	zum Kleid für M. 2.40 Pfennige
6 "	Damontuch solider Qualität	" " " 3.30 "
7 "	Levantine garant. waschl. "	" " " 2.80 "
6 "	Flanell bedruckt	" " " 4.80 "
6 "	Cheviots Diagonal solider Qualität	" " " 4.50 "

Gelegenheitskäufe in Woll- und Waschstoffen zu reduzierten Preisen versenden in einzelnen Metern, Roben, sowie ganzen Stücken franco ins Haus, Muster auf Verlangen umgehend.
OETTINGER & Co., Frankfurt a. M.
Abteilung für Herrenkleiderstoffe:
Buxkie z. ganzen Anzug M. 4.05 Pfg., Cheviots z. ganzen Anzug M. 5.85 Pfg.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis 5.85 per Meter — (ca. 450 versch. Dess.) — porto- und steuerfrei in's Haus an Private. Muster umgehend.
Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hoff.) Zürich.

Deutsches Reich.
Berlin, 15. Dez. Der Kaiser sagte sein Erscheinen zu dem Festmahl zu, das am Donnerstagabend vom Reichskanzler gegeben wird.
Berlin, 14. Dez. Der Seniorenkonvent des Reichstags beschloß, das Haus solle bis spätestens zum 18. tagen und dann bis zum 12. Januar Weihnachtsferien halten. Vor den Ferien werden nur noch Wahlprüfungen und das Gesetz über Zwangsversteigerungen in Elsaß-Lothringen beraten.
Die erste Lesung der Reichstagsvorlage, betr. die Vermehrung der Reichspostdampfer nach Ostasien, hat Ausgangs voriger Woche mit Verweigerung der Vorlage an die Budgetkommission geendet. Welche Veränderungen dieselbe mit dem Entwurfe vorzunehmen gedenkt, um ihn für die zweite Lesung annehmbarer zu gestalten, das bleibt noch abzuwarten, besonders günstig sind seine Aussichten gewiß nicht. Wie fast immer, so wird das

Zentrum auch in dieser Frage schließlich den Ausschlag geben, vorausgesetzt, daß es sich nicht spaltet, indem ein Teil seiner Mitglieder für, ein anderer gegen die Dampfer-Vorlage stimmt, denn in solchem Falle wäre dieselbe überhaupt als gescheitert zu errachten.
Berlin, 15. Dez. Wie die „Post“ hört, ist der Entwurf der Militärstrafprozessordnung dem Bundesrat nunmehr wieder zugegangen und dürfte noch vor Weihnachten an den Reichstag gelangen, da die Erledigung im Bundesrat möglichst beschleunigt werden soll.
Im Zusammenhang mit dem Prozeß Ledert-Lützow waren wieder einmal Ministerkrisengerüchte aufgetaucht. Es sollte die Stellung des Staatssekretärs von Marschall durch den Prozeß eine ersärlliche Erschütterung erfahren haben, obwohl doch derselbe in seinem gongen Verlaufe eine glänzende Rechtfertigung für den so heftig aus sicherem Hinterhalte angefeindeten Staatsmann bedeutete. Nunmehr wird — seltsamer Weise in einem Wiener Blatte, dem „Neuen Wiener Tagebl.“,

— auf Grund von Erkundigungen an unterrichteter Stelle versichert, daß „Alles Unfuss“ sei, daß es keine Krise gegeben habe, oder noch gebe, und daß die jüngste Kundgebung im „Reichsanzeiger“ vor Allem bezwecke, die Grundlosigkeit der Hoffnungen auf das Hereinbrechen einer neuen Krise festzustellen. Schließlich wird versichert, daß in Bezug auf die Notwendigkeit und den erzielten Erfolg des Prozesses an maßgebender Stelle vollkommene Einmütigkeit bestche, und daß die erforderlichen Vorkehrungen getroffen würden, um ein Treiben, wie das jüngst enthielte, für die Zukunft unmöglich zu machen. An diesem Dementi der neuesten Krisengerüchte ist nur der Umstand befremdlich, daß es auf dem Umwege über Wien erfolgt, hiezu wäre wohl der geeignete Weg eine entsprechende Versicherung in einem der von Berlin aus halbamtlich bedienten deutschen Presseorgane gewesen.
Das Reichspostamt hat an die Postanstalten folgende Verfügung erlassen: „Das Reichsgericht hat sich dahin ausgesprochen, daß



Wahnbriefe, durch welche Soldaten an die Bezahlung für entnommene Waren u. s. w. erinnert werden, unter der Aufschrift: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers“ portofrei versandt werden dürfen. Hiernach ist in Zukunft zu verfahren.

Wie stark die Invaliditäts- und Altersversicherung die Mittel des Reiches bereits in Anspruch nimmt und wie groß die jährliche Steigerung dieses Anspruches ist, zeigt folgende Zusammenstellung. Der Zuschuß, den das Reich zu den auf Grund des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes zahlbaren Renten in Höhe von 50 Mill. für jeden Rentenempfänger zahlt, ist ausgesetzt im Etatsjahr 1894/95 auf 13,96 Mill. Mk., 1895/96 auf 15,3 Mill. Mk., 1896/97 auf 17,97 Mill. Mk., 1897/98 auf 21,3 Mill. Mk. Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt hiernach im Etatsjahr 1897/98 rund 3,33 Mill. Mk. gegen 2,66 und 1,35 Mill. Mk. in den beiden Vorjahren. Nach den statistischen Unterlagen, die seiner Zeit bei der Einbringung des Gesetzesentwurfs gegeben sind, wird im Jahre 1901/02 der Zuschuß sich bereits auf etwa 38,6 Mill. Mark und später selbst unter Zugrundelegung der Volkszahl vom Ende der 80er Jahre bis auf 68 Mill. Mk., vermutlich also bei der starken Zunahme der Bevölkerung noch weit höher steigen.

Berlin, 15. Dez. Vergangene Nacht starb hier eine Frau Bremer, die im Jahre 1794 in Frankfurt a. d. Oder geboren war, also ein Alter von 102 Jahren erreichte.

Essen, 13. Dez. Der Geh. Kommerzienrat Krupp hat, der „Köln. Ztg.“ zufolge, außer den jüngst für die Arbeiterpensionskasse gestifteten 200 000 M auch der Wittwen- und Waisenklasse der Beamten seiner Fabrik 500 000 Mark überwiesen.

Leipzig, 14. Dez. Der am 5. d. M. in Wülheim a. Rh. verstorbene Rentner S. Hugo Koffis hat sein gesamtes, 300 000 M betragendes Vermögen dem Zentralvorstande des Gustav-Adolf-Vereins vermacht.

Karlsruhe, 13. Dez. Die von der Stadt Karlsruhe ausgearbeitete Denkschrift gegen die Aufzwingung von Militär-Anwärtern in den Gemeindedienst soll noch verstärkt werden durch einen von Mitgliedern des Bürgerausschusses zu stellenden Antrag, daß die bairische Regierung der bundesrätlichen Vorlage die Zustimmung verweigern möge. Das Mindeste wäre der Vorbehalt landesgesetzlicher Regelung der Frage, weil die Gemeindeverhältnisse bei uns ganz anders liegen als im Norden. Sehr erhebliche Schwierigkeiten würden sich bei der Renewung auch in Fragen des Vertragsabschlusses bzw. der Vertragskündigung und der Disziplin erheben.

Karlsruhe, Freitag abend hat ein etwa 25 Jahre alter gut gekleideter Bursche in einem Bazar in der Kriegsstraße einen Kamm für 30 M gekauft und zur Zahlung ein Zehnmarkstück hingelegt. Letzteres eignete er sich mit dem herausgegebenen Gelde wieder an und entfernte sich. Bis der ihn bedienende Kommiss diese Manipulation wahrgenommen hatte, war er spurlos verschwunden. (Ein altes Mandver.)

Württemberg.

Stuttgart, 12. Dez. Fürst und Fürstin Max Egon zu Fürstenberg haben gestern dem Königs-paar einen Besuch abgestattet und folgten abends einer Einladung zur Hofstafel.

Nach Abschluß der Kosten des V. deutschen Sängertages ist ein Defizit von rund 40 000 M zu verzeichnen. Zur Deckung des Defizits ist vom Ausstellungsomite der dies-jährigen elektrischen Ausstellung ein Beitrag von 25 000 M gezeichnet worden, während das übrige Defizit von 15 000 M wohl die deutsche Sängerbundskasse übernehmen dürfte.

Stuttgart, 15. Dez. Bei der heute vorgenommenen Ziehung der Lotterie des Württ. Kriegerbunds sind die Haupttreffer auf folg. Losnummern gefallen: Nr. 41 159 10 000 M, Nr. 84 857 5 000 M, Nr.

25 504 3 000 M, Nr. 97 076, 76 400, 88 694 je 1 000 M, Nr. 47 927, 94 940, 49 415, 33 787, 30 366, 66 476 je 600 M.

Cannstatt, 30. Nov. Wie vorauszu-sehen war, sollte unsere letzte Landtagswahl nicht ohne Einfluß auf die bevorstehende Bürger-ausschuhwahl bleiben. Die hiesige demokrati-sche Partei gieng in den letzten Jahren bei den Ortswahlen fast ausschließlich mit der sozial-demokratischen Partei Hand in Hand. Diesen beiden Parteien standen seither die Deutsche Partei, Bürgergesellschaft und Güterbesitzerverein gegenüber. Nach der Wahl vom 20. November machte sich in der hiesigen Bürgerchaft die Meinung geltend, daß es für die Volkspartei würdiger und im allgemeinen Interesse der Stadt wünschenswerter und ersprießlicher wäre, wenn sich bei ferneren Ortswahlen die Volkspartei mit den anderen bürgerlichen Parteien vereinigen würde. Dies ist nun gelungen, es ist für die nächsten Dienstag stattfindende Bürger-ausschuhwahl ein mit der Volkspartei verein-barter, gemeinschaftlicher Wahlvorschlag zu Stande gekommen. Von den 10 Namen gehören 7 den seither bei den örtlichen Wahlen verbundenen Vereinen und 3 der Volkspartei an.

Smünd, 13. Dez. Die Stichwahl zwischen Rektor Klaus und Pfarrer Schwarz findet am Dienstag den 22. Dezember statt. Der Umstand, daß in Smünd nahezu 1000 Wähler von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht haben, war mitbestimmend, daß es zu einer Stichwahl kam. Dieser Vorwurf kann den säumigen Wählern von hier nicht erspart bleiben.

Stuttgart, [Landesproduktionsbörse, Bericht vom 14. Dezember, von dem Vorstand Fritz Kreglinger.] Die Stimmung im Getreidegeschäft war in der abge-lautenen Woche eine ruhige und waren die Forderungen etwas williger. Samstag erhöhte Amerika infolge starker Abnahme der Vorräte seine Forderungen. Die Berichte über das Ernteergebnis in Argentinien lauten ungünstig. Die Landmärkte zeigten eine kleine Ab-schwächung. Der Konsum deckt nur den nötigsten Bedarf. — Wehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Saft: Septimodentlich.

Vermischtes.

„Lacht man, mien Söhn, geih hen un jegg et Rudder.“ lautet die Ueberschrift eines Berichts über einen erschütternden Unglücksfall.

Der Arbeiter Lehmann aus Witense (Vor-pommern) benutzte den letzten Sonntag dazu, um an einem in freier Feldmark gelegenen Teiche Rohr und Schilf zu schneiden. Sein fünfjähriges Söhnchen begleite ihn. Als der Mann mit der Arbeit fertig war, wollte er dem Kleinen noch eine am anderen Ende des Teiches gelegene Jagthütte zeigen und forderte ihn auf, mit ihm über das spiegelblanke Eis zu gehen. Der Knabe fürchtete sich aber und zog es vor, den weiteren Weg am Strande des Teiches zu machen, während der Vater das Eis betrat. Der Mann war aber erst kurze Zeit gegangen, als er einbrach. Bei der Tiefe des Teiches seine gefährliche Lage sofort erkennend, hielt er sich mit trampfhafter Anstrengung oben und suchte aus dem Loch zu klettern, aber jedesmal brach ein weiteres Stück Eis ab und der Vater ver-schwand von neuem vor den Blicken des Kindes, das jammernd am Ufer hin und herlief und dem entsetzlichen Schauspiel zusah. Als der Verunglückte merkte, daß er sich ohne fremde Hilfe nicht retten könne, rief er dem Knaben zu, er möge ihm schnell aus der Jagdhütte ein Brett holen und dieses auf das Eis legen. Der wackere Kleine, dessen Körperkräfte die Herzensangst verdoppelte, lief, während der Vater mit dem Tode kämpfte, hin, holte ein Brett und schob es aufs Eis. Aber, o Jammer, die Wähe war vergeblich gewesen. Das Brett hatte nicht die genügende Länge. Der Er-trinkende vermochte es nicht zu erreichen. Troz-dem seine Glieder bereits zu erstarren begannen, gab er die Hoffnung nicht auf. Jetzt rief er seinem Kinde zu, es solle die Stricke herbei-schaffen, mit denen er vorher Schilf und Rohr zusammengebunden. Und abermals machte der kleine Bursche, der in zweiter Einsamkeit die

einzig menschliche Hilfe war, sich an das Rettungswerk. Aber als er mit den Stricken lam und sie dem Vater zuwarf, da war dieser vollständig erschöpft und hatte nicht mehr die Kraft, die Stricke zu erreichen und sich an ihnen anzuklammern. Einen letzten Blick auf sein Kind werfend, das sich noch immer mit den Stricken zu schaffen machte, rief er mit ver-jagender Stimme: „Lacht man, mien Söhn, geih hen un jegg et Rudder!“ (Lach nur, mein Sohn, geh nach Hause und sag es der Mutter.) Dann verank er in sein nasses Grab. Der Junge stand noch eine Weile und wartete, ob der Vater nicht wiederkehre, dann lief er jammernd querfeldein und brachte der Mutter die Schreckenskunde. Die Nachborn eilten hinaus noch dem einsamen Teich, zerküßten das Eis mit Beil und Hacke und zogen den Toten her-aus, an dessen Bahre jetzt eine Witwe mit sechs kleinen Kindern trauert.

Pforzheim, 14. Dez. Ein vortrefflicher Witz, der kürzlich hier gemacht wurde, wird gegenwärtig viel belacht. Ein Soldat der Heils-armee bot in einer hiesigen Wirtschaft den „Kriegsruf“ zum Verkauf aus. Bei dieser Ge-legenheit fragte ihn ein Besucher der Wirtschaft, wo denn das Regiment liege, dem er zugeteilt sei; der Soldat der Heilsarmee, momentan et-was verblüfft, antwortete: Mein Regiment liegt im Himmel, worauf der Fragesteller schlagfertig antwortete: „Nun ja, da haben Sie aber weit in die Kajerne.“ — Tableau!

Die größte Eisenbahnbrücke Berlins — am Treffpunkte der Liesen-, Schering-, Acker- und Gartenstraße — wurde kürzlich der üblichen Belastungsprobe unterzogen. Der leb-hafteste Eisenbahn-Verkehr auf der kolossalen Brücke hat ein hundertköpfiges Publikum ange-lodt. Die Brücke hat eine Spannweite von 94,32 Metern; ihre beiden Halb-Parallel-Träger sind in der Mitte zwölf, an den Endpunkten sieben Meter hoch; das Eisengewicht der Brücke beträgt 18 000 Zentner. Die Probebelastung erfolgte zunächst durch sechs Lokomotiven im Gesamtgewichte von 6240 Zentnern und zwölf beladenen Rieslowren. Der ungeheure Druck, den diese 8640 Zentner in der Mitte der Brücke ausübte, äußerte sich an den Regvorrichtungen als eine Durchbiegung von nur 38 Millimetern (nach der Berechnung darf dieselbe bis 50 Millimeter betragen). Die nach der Entlastung bleibende Durchbiegung beträgt 2 Millimeter. Als die Lokomotiven mit der höchstzulässigen Fahrgehwwindigkeit über die Brücke fuhrten, zeigte sich eine Durchbiegung von 28 Millimetern. Auch das Geräusch beim Befahren der Brücke, welche die Eisenbahn-Direktion mit dem neuen Schienen-Oberbau hat versehen lassen, war verhältnismäßig schwach, was den Anwohnern gewiß willkommen sein wird. Nach alledem kann man sagen, daß die Riesenbrücke die Probe glänzend bestanden hat.

Paris, 14. Dez. Der französische Luftschiffer Godard beabsichtigt, im Früh-jahr eine Luftreise nach dem Nord pol zu unternehmen.

[Verschnappt.] Baron: „Johann, von meinem Portwein muß Jemand mittrinken! Passen Sie auf, daß ich den Kerl erwische!“ — Diener: „Werd' schon Obacht geben, Herr Baron — das können wir uns nicht gefallen lassen!“ (Zl. Bl.)

[Der magere Rekrut.]: „Der Kerl schaut ja aus wie ein Adreißkalender am 31. Dezember!“

Telegramm.

London, 15. Dezbr. Der französische Dampfer Marie Fanny ist auf der Fahrt von Bayonne nach Rouen am Montag früh bei der Buchos-Insel gescheitert und gänzlich verloren gegangen. Der Kapitän wurde gerettet, 14 Personen ertranken.

Mit einer Beilage.

